Bewilligt werden 200 M. für Archivreise des Herrn Dr. Amann und für einen Privatdozenten ein Stipendium von 1500 M.

Das Gesuch für das Denkmal in Horb wird abgelehnt.

Wie Msgr. Ehses berichtet, ist aus ärztlichen Kreisen angeregt worden, für Aerzte eine besondere Vereinigung zu bilden. Der Gedanke, die Aerzte für die Gesellschaft zu interessieren, findet Zustimmung, doch glaubt man, daß ein Vereinigungspunkt bereits in der naturwissenschaftlichen Sektion vorhanden sei. Prof. Hoberg wünscht, daß die Zeitschriften der verschiedenen kath. Studentenverbände den Gedanken zur Besprechung stellen.

Geheimrat Grauert wünscht, daß die Bibliographie der Veröffentlichungen der Görresgesellschaft nicht gesondert auf dünnes Papier gedruckt werde. Dr. Cardauns will sie in den nächsten Jahresbericht aufnehmen oder demselben beiheften lassen.

Prof. Hoberg fragt an, ob eine Druckunterstützung zur Herausgabe eines verbesserten hebräischen Bibeltextes zu Schulzwecken bewilligt werden könnte. Ein Antrag liegt nicht vor und von Beschlußfassung wird vorläufig abgesehen.

Hertling. **Cardauns.** **Schnürer.**

IV. Das römische Institut der Görresgesellschaft

im Jahre 1913.

Das römische Institut der Görresgesellschaft vollendet soeben sein 25. Jahr. Gegründet im Jahre 1888 zu Eichstätt, kann dasselbe bis heute auf eine recht ansehnliche Zahl von Veröffentlichungen zurückschauen, die teils in selbständigen Unternehmungen, teils im Anschluß an andere oder in gelehrten Zeitschriften und Sammelwerken erschienen sind. Professoren und andere Männer in geachteter wissenschaftlicher Stellung sind aus ihm hervorgegangen; zahlreiche junge Forscher haben durch das Institut Anregung und Anleitung zu fachmännischer Arbeit auf dem Gebiete der Geschichte erhalten. Eine Aufzählung im einzelnen ist hier nicht beabsichtigt, da die regelmäßigen Jahresberichte sowohl über den Stand der Arbeiten wie über die Persönlichkeit der Mitglieder Auskunft geben. Das Institut nimmt aber mit Freude die willkommene Gelegenheit wahr, am Tage seines silbernen Jubiläums der gesamten Görresgesellschaft und ihrem Vorstande von damals bis heute, ganz vor allem ihrem hochverehrten Herrn Vorsitzenden, Ministerpräsident Exzellenz von Hertling, den wärmsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen für das nie versagende Wohlwollen, das in all dieser Zeit dem römischen Institut zuteil geworden ist.

Um nun diesem Dank auch durch die Tat im Bereiche der Institutsaufgaben Ausdruck zu geben, hat Prof. Dr. G. Buschbell zu Krefeld im Namen des Instituts seinen eben erscheinenden Band **Concilium Tridentinum, Tom. X, Epistularum pars prima.** Sr. Exzellenz dem Herrn Dr. Freiherrn von Hertling zum siebzigjährigen Jubiläum gewidmet, und ich bitte Se. Exzellenz, diese Widmung als Zeichen warmer Verehrung und Ergebenheit gütigst annehmen zu wollen.

Der Band ist zwar vorerst, weil der Stoff so umfangreich, noch ein Torso, wenn auch ein recht stattlicher von 600 Seiten, den die Herdersche Verlagshandlung in ein entsprechendes Gewand gekleidet hat; aber der Druck geht ununterbrochen weiter und dürfte bis Ende des Jahres mit der Verlegung des Konzils von Trient nach Bologna schließen. Während dann das gleichzeitig angefertigte Register gedruckt wird, gedenkt Prof. Dr. Buschbell die Einleitung auszuarbeiten, so daß voraussichtlich gegen Ostern der ganze Band ausgehen kann. Mit diesen überaus wichtigen Korrespondenzen vom 5. März 1545 bis zum 11. März 1547 liegt nunmehr, abgesehen von den Traktaten, von denen sofort zu handeln ist, das gesamte Material an Tagebüchern, Akten, Briefen für die erste Trienter Konzilstagung vor, und für eine durchaus quellensichere Geschichte des Konzils von Trient ist die festeste Unterlage gegeben.

Für die Fortsetzung des Konzils zu Bologna liegen bereits die Tagebücher in den beiden von Prof. Merkle zu Würzburg herausgegebenen Bänden vor; zunächst sollen nun die Akten dieser Periode folgen, die gleichfalls von Prof. Merkle gesammelt und nunmehr zur Bearbeitung gestellt sind. Eine Italienreise im verflossenen Frühjahre diente bereits der näheren Vorbereitung. Für die Akten der zweiten Trienter Periode ist unterdessen Pfarrer Dr. A. Postina in Wanzenau bei Straßburg unausgesetzt tätig; der Abschluß kann allerdings nur bei den Originalakten in Rom gemacht werden, wozu das römische Institut dem Herausgeber im weitesten Umfange behilflich sein wird. Der Beginn des Druckes ist für einen nicht mehr fernen Termin in Aussicht genommen.

Auch für die schleunige Drucklegung der folgenden Aktenbände aus der Schlußperiode, die Dr. Ehses bearbeitet, sind alle Vorbedingungen gegeben. Zu der Vorgeschichte seit der Wahl Pius' IV. Ende Dezember 1559 lieferten außer den Registern der Breven die Nuntiaturen, namentlich aus Deutschland, Frankreich und Spanien, wertvolle Ergänzungen; ganz neu sind manche Berichte Commendones vom Jahre 1561 aus Niederdeutschland und den Niederlanden (Mich. Baius). Ebenso die Schreiben der Kurie (Borromeo) an den Nuntius in Frankreich, die in einem Bande der Nationalbibliothek zu Neapel vorliegen, aber durch gütige Vermittlung des Bibliothekars der Casanatense, Commend. Ignazio Giorgi, zu Rom bearbeitet werden konnten. Andere Stücke dieser französischen Nuntiatur haben in der Form von sogen. **Estratti** (Auszüge) den Weg in das Staatsarchiv zu Modena gefunden, wo sie auf der Durchreise mit Gewinn, trotz der Verworrenheit ihrer Anlage, ausgebeutet wurden. Sehr nützlich erwiesen sich auch die **Avvisi di Roma** der vatikanischen Bibliothek (Urbin.), die ersten Ansätze unserer Zeitungen, mit ihren meist von Woche zu Woche geführten Aufzeichnungen. Die Hauptsache bieten natürlich die Konzilsakten selbst, die gleichfalls noch durch Originalvoten und versprengte Urprotokolle Massarellis bereichert werden konnten. Der erste Band, der von der Wahl Pius' IV. bis zum 17. September 1562 reichen soll, kann voraussichtlich im Laufe dieses Arbeitsjahres druckfertig werden. Auch für den zweiten Band dieser Schlußperiode, den letzten in der Aktenreihe, sind die Archivarbeiten bis zur letzten Sessio durchgeführt.

Zunächst aber dürfte die vierte Gruppe der Konzilsdokumente zutage treten, nämlich der Traktatenband von Msgr. Dr. V. Schweitzer in Tübingen. Die Sammlung ist für die Pontifikate Pauls III. und Julius' III. druckreif; aus der Zeit Pius' IV. fehlen nur noch einige Stücke aus Rom und Wien. Nach Erledigung des gegenwärtigen Bandes von Prof. Buschbell wird der Verlag voraussichtlich sofort den Druck der Traktate in Angriff nehmen können.

Auf dem Gebiete der Vatikanischen Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung gehen die Arbeiten von Cav. Dr. K. H. Schäfer stetig weiter. Der dritte Band, der die Ausgaben der päpstlichen Kammer unter Benedikt XII., Klemens VI. und Innozenz VI. (1334–62) umfaßt, ist im Text mit 824 Seiten abgeschlossen; Register und Einleitung sind im Werke. Der folgende Band entfällt auf die Pontifikate Urbans V. und Gregors XI. bis zur Rückkehr nach Rom (1362—77) und ist im Manuskript bis auf zwei Jahre Gregors fertiggestellt. Im Laufe des Winters soll auch hier die letzte Hand angelegt werden. Auch den Druck des zweiten Bandes (3. Buch) seiner deutschen Ritter in Italien konnte Dr. Schäfer beginnen; doch machten die von ihm im Mai und Juni angestellten Forschungen zu Pisa und Lucca, die nebst anderen Urkunden Tausende von neuen Namen deutscher Ritter und Beamten ergaben, eine Unterbrechung erforderlich, die dem geschätzten Werke zum Gewinne gereichen dürfte. Als selbständigen Anhang zu diesem Bande, dem 16. der Quellen und Forschungen,

hat Dr. Schäfer ein Heft von 83 Seiten mit den Namen der deutschen Mitglieder der Heiliggeistbruderschaft zu Rom am Ausgange des Mittelalters herausgegeben.

Die Einnahmen der päpstlichen Kammer bearbeitet für die Zeit Benedikts XII. (1334—42) Prof. Dr. E. Göller in Freiburg, der einen Osteraufenthalt zu Rom auf die Ergänzung seiner Materialien aus den **Introitus et Exitus** mit Rücksicht auf die Kammerquittungen verwandte. Eine nochmalige Osterreise dürfte ihn instand setzen, den zweiten Band dieser Reihe druckfertig zu machen. Die Fortsetzung für die Zeit Klemens' VI. (1342—52) hat Dr. L. Mohler aus Freiburg in die Hand genommen, der bis jetzt die beiden ersten Jahre für alle Zweige der Einnahmen, die **Servitia communia** auch bereits für die folgenden fünf Jahre, erledigt hat und demnächst zu den **Quietationes** voranschreiten wird. Daneben hat Dr. Mohler seine Dissertationsschrift Die Kardinäle Jakob und Peter Colonna aus wertvollen vatikanischen Quellen zu einem Buch erweitert, das eben als 17. Band unserer Quellen und Forschungen unter der Presse steht. Daran schlossen sich in den Bibliotheksstunden Studien über Kardinal Bessarion, für dessen Leben und Wirken Rom, Florenz und Venedig reich an Handschriften sind.

Nach dem Bande Die kaiserliche Nuntiatur in den Jahren 1587—89 von Dr. Jos. Schweizer, worüber im vorigen Jahre berichtet wurde, ist auf diesem Gebiet eine kleine Pause eingetreten; doch hat derselbe Herausgeber das Material für den folgenden Band bis auf eine Nachlese in den Archiven zu Wien und München bereitliegen und hofft, binnen kurzem die Fortsetzung bis zum Jahre 1592 vorlegen zu können. Sehr störend wirkt dabei der Umstand ein, daß die gleichzeitige Kölner Nuntiatur, die Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg zu Münster seit vielen Jahren in Händen hat, trotz Hoffens und Harrens nicht vom Flecke kommen will.

Dr. H. Zimmermann ist nach Ostern in die Erzdiözese Köln zurückgekehrt und am **Collegium Albertinum** zu Bonn in Tätigkeit getreten. Seine Bearbeitung der Konsistorialakten war für einen ersten Band bis zum Tode Klemens' VII. (1534) vorangeschritten und wird weiter gefördert werden, sobald und soweit die neuen Pflichten es ermöglichen. Sein Buch Die päpstliche Legation in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts ist unterdessen in Stärke von 350 Seiten erschienen und bildet das 13. Heft in den Publikationen der Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft.

Privatdozent Dr. Fr. X. Seppelt zu Breslau hat seine Studien zum Leben des Papstes Cölestin V. soweit fördern können, daß das **Opus metricum** mit textkritischem und Interlinear-Kommentar druckreif bereitliegt. Ebenso die Texte der beiden Vitae Cölestins von Pierre d'Ailly und Maffeus Vegius. Der Beginn des Druckes hängt nur noch von einigen Vorfragen ab, die hier nicht zu erörtern sind.

Als neues Arbeitsfeld wird die Serie der päpstlichen Breven in Aussicht genommen, die sich gegen Ende des Mittelalters als besondere Gattung neben den Bullenregistern entwickeln und vom Beginne des 16. Jahrhunderts an eine selbständige große Kategorie des vatikanischen Archives bilden. Die Bearbeitung soll die Benefizial- und Gnadensachen im allgemeinen übergehen, dagegen alles berücksichtigen, was für Kirchen- und Weltgeschichte, Kultur und Kunst von Bedeutung ist.

Aschaffenburg, den 22. September 1913.

Msgr. Ehses.

Cav. Dr. K. H. Schäfer hat die Archivarbeiten für die Ausgaben der päpstlichen Kammer nunmehr bis zur bleibenden Rückkehr der Kurie nach Rom beendigt und für den vierten Band dieser Reihe druckfertig gemacht. Zu dem dritten Bande, der bereits ausgedruckt ist, fehlt nur noch das sehr umfangreiche Register, das jedoch der Vollendung nahe steht. Im Archiv ist nur noch in einigen nebengeordneten Sammlungen Nachlese zu halten. An dem dritten Buche der deutschen Ritter in Italien (Bd. 16

der „Quellen und Forschungen") druckt Dr. Schäfer weiter, bis jetzt 10 Bogen, und hat auch bereits das Register angelegt, das bei dem Nachweise so vieler Namen aus dem niederen gibellinischen Reichsadel auf manche Schwierigkeiten stößt.

Von den gleichzeitigen Einnahmen der apostolischen Kammer sind die **Servitia communia** für die ganze Zeit Klemens' VI. (1342—52) durch Dr. L. Mohler erledigt worden. Derselbe hat ferner den Druck seines Buches Die Kardinäle Jakob und Peter Colonna beendigt und außerdem in den archivfreien Stunden wie während der Sommermonate sich eingehend mit Bessarions Schriften und Briefen beschäftigt, wobei namentlich an Briefen viel Unbekanntes und Wertvolles zutage kam.

Auch Dr. Edm. Stein, der zu Herbst neu eingetreten ist, arbeitet an den Einnahmen der Kammer, und zwar für die beiden letzten Pontifikate von Avignon, Urban V. und Gregor XI. (1362—78), aus denen er bereits mehrere Jahre der **Servitia communia**, der **Census** und anderer Einläufe ausheben konnte. Die Drucklegung einer fertigen Arbeit, Geschichte des Kollegiatstiftes Jung St. Peter in Straßburg, hofft Dr. Stein in Kürze zu verwirklichen.

Die Arbeiten am Konzil von Trient sind durch den Unterzeichneten auf möglichst baldige Herausgabe des ersten Aktenbandes aus der Tagung unter Pius IV. (die beiden erschienenen gehören der Zeit Pauls III. an) gerichtet und nunmehr bis zum Abschlusse der zweijährigen Vorgeschichte (1560—61) vorangeschritten. Auch was aus verschiedenen Gruppen von Archivalien, z. B. aus allen nichtitalienischen Nuntiaturen, aus den **Lettere di principi**, den **Avvisi di Roma** usw., nachzutragen war, ist für diesen Band als erschöpft zu betrachten. Die Akten selbst liegen schon seit langem vor und können in rascherer Folge zum Drucke gebracht werden.

Rom (**Piazza di Spagna** 31 II), 29. Dezember 1913.

Msgr. Ehses.

V. Die wissenschaftliche orientalische Station der Görresgesellschaft in Jerusalem.

(Oktober 1912 bis Oktober 1913.)

I. Die leitende Kommission der Station hielt in Aschaffenburg Montag, 22. September, eine Sitzung ab, zu der sämtliche Mitglieder erschienen waren: Prof. Dr. Hoberg (Freiburg i. B.), Prof. Dr. Nikel (Breslau), Prälat Generalvikar Dr. Selbst (Mainz), der Vorsitzende Prof. Dr. J. P. Kirsch (Freiburg, Schweiz). Ein Gesuch des Stipendiaten Dr. P. Evariste Mader um Verlängerung seines Stipendiums auf ein halbes Jahr (1. Oktober 1913 bis 31. März 1914) zur Vollendung seiner Arbeiten in der Umgegend von Hebron wurde bewilligt. Der zweite Stipendiat, Privatdozent Dr. Rücker (Breslau), hat die Verlängerung seines Urlaubs bis Ostern 1914 erlangt; so wurde auch ihm sein Stipendium bis zu diesem Datum bewilligt. Ueber die Nachfolge der beiden genannten Herren Stipendiaten wurden die notwendigen Beschlüsse gefaßt. Als Nachfolger von Dr. Rücker wird P. Michael Huber, O. S. B. (Stift Metten), in den Orient reisen. Von dem Verleger Ferdinand Schöningh in Paderborn waren verschiedene Druckproben für die **„Collectanea Hierosolymitana"** vorgelegt worden, auf Grund deren die Druckausstattung endgültig festgestellt wurde. Der Katalog der arabischen Handschriften von dem früheren Stipendiaten Pfarrer Dr. Graf soll auf Antrag des Redakteurs des **„Oriens christianus"** nicht als Ergänzungsheft, sondern in der Zeitschrift selbst erscheinen, weshalb eine entsprechende Vergrößerung des Umfanges für die nächsten Hefte beschlossen